

Pressemitteilung



Lesbisches Aktionszentrum (LAZ) reloaded e.V.
Der Verein für lesbische Sichtbarkeit.

Moderne Hexenjagden

**Wie durch die Günstlinge des Regierungsprogramms
„Demokratie leben!“ Denunziantentum befördert, der
demokratische Diskurs zerstört und Existenzen vernichtet
werden***

Verteilt an Printmedien und ausgewählte AutorInnen im
deutschsprachigen Raum

*den umstehenden Bericht samt Anlagen veröffentlichen wir mit ausdrücklicher Genehmigung
von Dr. Gerit Sonntag, MAGAS-Verlag

In ihrem kleinen, 2021 gegründeten, feministischen [Magas-Verlag](#) listet die Verlegerin Dr. Gerit Sonntag Bücher zu Frauengesundheit, zu Spiritualität und auch Bücher, die Frauenrechte thematisieren. Darunter befindet sich die deutsche Übersetzung des Sachbuchs „Trans - When Ideology Meets Reality“/„Fakten über Transgender“, von Dr. Helen Joyce - ein THE SUNDAY TIMES-Bestseller und ein Times-, Spectator- und Observer-Buch des Jahres 2021 - mit guten Kritiken, z.B. vom [The Guardian](#).

Bereits im Vorfeld des Weinheimer Literaturfestivals 2024 erreichte den Veranstalter der Brandbrief von einem Silas Lemberger, in dem der Magas-Verlag vor allem wegen dieses Buchs als rechtsextrem und transfeindlich denunziert und aufs übelste verleumdet wurde. Der Briefautor berief sich dabei explizit auf den Bundesverband Trans und seine Broschüre „TERFS“, in der dieser Stimmung gegen Frauen macht, die der Genderideologie kritisch gegenüberstehen. ([Anlage 1](#))

Das Ermittlungsverfahren, welches auf die Strafanzeige von Dr. Gerit Sonntag gegen den Briefeschreiber folgte, wurde dann Ende Januar 2025 von der Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth mit der Begründung eingestellt, dass es sich bei den Äußerungen nicht um Tatsachenbehauptungen handeln würde, sondern um subjektive Werturteile, die „... zur politischen Auseinandersetzung anreg(en)“. ([Anlage 2](#))

Daraufhin wandte sich Dr. Gerit Sonntag an einen Experten in Sachen Rechtsextremismus und Diskriminierung: Dr. Axel Salheiser, wissenschaftlicher Leiter des ‚Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft‘ (IDZ), Jena, möge doch bitte eine Rezension des von ihr verlegten Buchs vornehmen. ([Anlage 3](#))

Das ablehnende Antwortschreiben aus dem IDZ macht sprachlos: „Ich muss davon ausgehen, dass Sie uns Ihre Anfrage und das Buch in Unkenntnis des Umstands zugesandt haben, welche „geschlechtspolitischen“ Positionen wir im Zusammenhang mit unserer wissenschaftlichen Arbeit in Solidarität und enger Kooperation mit Akteur*innen der demokratischen Zivilgesellschaft vertreten.“

Das *außeruniversitäre* IDZ schickt das Buch „Fakten über Transgender“ zurück, verortet sich nachdrücklich im „Team Silas Lemberger“ ([Anlage 4](#)), und gibt Dr. Gerit Sonntag noch eine Broschüre aus dem eigenen Hause (und in Trägerschaft der Amadeo Antonio-Stiftung) mit auf den Weg: „[Organisierte Trans*feindlichkeit](#)“, in der es u.a. heißt: „Die ideologische Verbindung der Anti-Gender-Bewegung von TERFs und der politischen sowie extremen Rechten findet sich in der Annahme, dass *weiße* cis Frauen als schutzbedürftig gelten, wenn auch aus verschiedenen Gründen, wie oben dargestellt.“ (Seite 43)

Nicht genug damit, wird der Magas-Verlag nun auch von den „Bücherfrauen“, einem ehemals feministischen Verein rund um die Herstellung, die Promotion und den Vertrieb von Frauenliteratur, boykottiert:

Das im Magas-Verlag erschienene Büchlein „Reden zu Ehren Elisabeth Selberts“ – mit 10 Redebeiträgen, gehalten anlässlich einer feministischen Kundgebung in Kassel zum Jubiläum ‚75 Jahre Grundgesetz‘ und zu Ehren von Dr. jur. Elisabeth Selbert, deren Einsatz es zu verdanken ist, dass die Gleichberechtigung von Mann und Frau Eingang in Art. 3 Abs. 2 GG fand, darf nicht auf deren Empfehlungsliste. Begründung: Die Veranstalterinnen der Kundgebung - die Initiative „Lasst Frauen sprechen“ - sei eine „transfeindliche Initiative“, und die Inhalte der Reden - u.a. gehalten von unserer Vorständin Gunda Schumann - entsprächen nicht der Netiquette des Vereins, der sich doch für eine vielseitige Gesellschaft und gegen jegliche Form von Diskriminierung und ‚gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit‘ einsetze. ([Anlage 5](#))

Wer solche Kontaktschuld auf sich geladen hat, wird dann eben ausgelistet.

Und hier schließt sich auch der Kreis, denn das Schlagwort von der unterstellten „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“, das neben der Anschuldigung, rechtsextrem zu sein, gerne benutzt wird, um Andersdenkende mundtot zu machen, ist ein sehr beliebtes Framing bei vielen vom Programm „Demokratie leben!“ (mit)finanzierten Einrichtungen, wie z.B. bei der [Amadeo Antonio Stiftung](#) oder beim Meldestellen(un)wesen, hier am Beispiel [NRW](#).

Hintergrund: Die sog. Ampelregierung hat im Jahr 2021 150 Millionen Euro Steuergeld für das ans BMFSFJ angegliederte Programm „Demokratie leben!“ bereitgestellt. Die Profiteure sind ein ganzes Netzwerk aus Initiativen, Stiftungen, Instituten und Vereinen samt den durch sie betriebenen und von der öffentlichen Hand finanzierten Meldestellen, die sich nach eigener Aussage als Teil der Zivilgesellschaft verstehen und sich vorgeblich dem Einsatz für Demokratieförderung und dem Diskriminierungsschutz verschrieben haben. Die Herabwürdigung und Denunziation anderer Meinungen als rechtsextrem und der Versuch, damit solche Personen bis hin zur Existenzvernichtung aus dem demokratischen Diskurs zu drängen, sprechen allerdings eine andere Sprache.

Wie das Beispiel des Magas-Verlags zeigt, handelt es sich bei den vorgeblichen Demokratieförderern wohl eher um bezahlte Aktivisten zur Durchsetzung einer einseitigen und ideologiegetriebenen Regierungspolitik, ganz nach dem Motto ‚Wes Brot ich ess‘, des ‚Lied ich sing‘.

Sehr erhellend zum Komplex Demokratieförderung und Meldestellen dieses immer noch aktuelle Statement der ehemaligen Bundesfrauenministerin **Kristina Schröder** auf [YouTube](#) (ab Min. 48).

Auch die Mitfrauen von LAZ reloaded e.V. wurden anlässlich der Beteiligung an einer Demonstration gegen das 2023 noch in der Vorbereitung befindliche Selbstbestimmungsgesetz als ‚Hitlerverehrerinnen‘ verunglimpft. Die Bearbeitung unserer Strafanzeige durch die Berliner Staatsanwaltschaft steht immer noch aus. Des Weiteren wurde über die damalige Aktion und unsere Teilnahme von der Meldestelle Berliner Register/Sektion Charlottenburg-Wilmersdorf ein an Stasi-Methoden erinnernder [Bericht](#) angefertigt.

Das Engagement für Lesbenrechte und allgemein Frauenrechte insgesamt ist nicht rechtsextrem und auch nicht transfeindlich, es ist schlicht das Einfordern von Lesben- und Frauenrechten auch in Abgrenzung von der heutzutage propagierten Genderideologie, die unsere Rechte und Räume mit staatlicher Unterstützung zusehends gefährdet.

LAZ reloaded e.V. **solidarisiert sich ausdrücklich** mit dem **Magas-Verlag** und seiner Gründerin **Dr. Gerit Sonntag**.

Wir fordern ein Ende der staatlichen Finanzierung und Unterstützung von sog. Registern gegen „Hass und Hetze“, die unterhalb der Rechtsschwelle zur Denunziation von Meinungen und zur Existenzvernichtung anders Denkender auffordern bzw. beitragen.



Links zu weiteren genderkritischen Initiativen und Blogs

<https://www.frauenheldinnen.de/>

<https://geschlecht-zaehlt.de/>

<https://womensdeclaration.com/de/>

<https://ronaduwe.substack.com/>

<https://www.safia-ev.de/>

<https://magas-verlag.de/>

Kontakt

info@laz-reloaded.de

laz.reloaded@gmx.com

Impressum

<https://www.laz-reloaded.de/impressum/>